

kontakte

Infobrief der SIGNAL IDUNA für Handwerk und Handel 4/2025



Foto: SIGNAL IDUNA/KI

Drei Viertel der kleinen und mittleren Unternehmen wiegen sich in falscher Sicherheit, was mögliche Cyberangriffe angeht.

Cyber-Kriminalität: Betriebe überschätzen eigene Sicherheitslage

Große Nachlässigkeit im Mittelstand

Eine aktuelle Forsa-Umfrage im Auftrag des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) enthüllt ein Paradoxon: Obwohl sich drei Viertel der kleinen und mittleren Betriebe für gut geschützt halten gegen Cyberangriffe, scheitern mehr als zwei Drittel bereits an den Grundpfeilern der IT-Sicherheit.

Es ist ein Auseinanderklaffen von Wahrnehmung und Wirklichkeit, bei dem mehr als die Hälfte der Unternehmen die eigene Sicherheitslage schlichtweg überschätzt. Die Umfrage zeichnet das Bild einer weit verbreiteten Nachlässigkeit. Veraltete Software wird nicht konsequent aktualisiert,

Datensicherungen werden vernachlässigt und so Einfallstore für Angreifer weit offengelassen.

Besonders alarmierend ist der Umgang mit dem Faktor Mensch. Obwohl fast 70 Prozent der erfolgreichen Angriffe

mit einer simplen Phishing-Mail beginnen, verzichten 64 Prozent der Betriebe auf regelmäßige Schulungen, um ihre Mitarbeiter für genau diese Gefahr zu wappnen. Für den

Ernstfall ist man ebenfalls schlecht gerüstet. Fast jedes zweite Unternehmen besitzt keinen Notfallplan – eine riskante Strategie, die im Angriffsfall wertvolle Zeit kostet und den Schaden unnötig vergrößert.

Eine überwältigende Mehrheit von 89 Prozent rechnet gleichzeitig mit massiven Schäden, sollte eine gezielte Attacke auf Schlüsselunternehmen oder kritische Infrastruktur erfolgreich sein. Diese Sorge steht in einem scharfen Kontrast zur Erwartungshaltung an den Staat. Geht etwas schief, soll dieser nach Meinung der meisten befragten Entscheider und IT-Verantwortlichen nicht nur bei der Strafverfolgung helfen, sondern auch technische und sogar finanzielle Unterstützung leisten. Es ist der Ruf nach einem staatlichen Rettungsschirm, während die eigene

Haustür unverschlossen bleibt.

In diesem Spannungsfeld wird klar, dass Eigenverantwortung eine entscheidende Rolle spielen muss. Eine moderne Sicherheitsstrategie umfasst dabei nicht nur aktuelle Software und geschulte Mitarbeiter, sondern auch einen professionellen Versicherungsschutz. Produkte wie der SI Cyberschutz von SIGNAL IDUNA setzen genau hier an. In Kooperation mit dem Partner Perseus werden nicht nur Schäden reguliert, sondern es wird aktiv Prävention betrieben. Unternehmen, die in regelmäßige Sicherheitstrainings oder jährliche Sicherheitschecks investieren, reduzieren nicht nur ihr Angriffsrisiko. Sie profitieren auch direkt, indem sie beispielsweise ihre Selbstbeteiligung im Schadensfall senken – ein Anreiz, die eigene

Sicherheit endlich zur Chefsache zu machen.

In einer Ära, in der die Bedrohungsgefahr ständig größer wird, entwickelt sich die Integration einer leistungsstarken Cyber-Police zu einem fundamentalen Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Hintergrund zur Umfrage

Im Rahmen seiner Initiative CyberSicher beauftragt der GDV die Forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH seit 2018 jährlich mit einer repräsentativen Befragung von 300 Entscheidern und IT-Verantwortlichen von kleinen und mittleren Unternehmen zu ihrer Wahrnehmung von Cyberrisiken und den IT-Sicherheitsmaßnahmen der Unternehmen.

Flexibler und individueller

ALLRECHT bringt neuen Gewerbe-Rechtsschutz

Das rechtliche Risiko gehört auch für kleine und mittlere Unternehmen zum Geschäftsalltag. Muss man dabei einen Rechtsstreit allein ausfechten, kann dies schnell zu einer existenzbedrohenden Belastung werden.

Ein Streit mit einem Lieferanten über Vertragsdetails, die Kündigungsschutzklage eines ehemaligen Mitarbeiters oder die ausbleibende Zahlung eines Kunden. Situationen wie diese treten oft unerwartet auf und können einen Betrieb organisatorisch und finanziell, erheblich belasten. So kann zum Beispiel die besagte Kündigungsschutzklage inklusive der Anwalts- und Gerichtskosten schnell einen mittleren fünfstelligen Betrag erreichen. Hier braucht es einen starken Partner, um sein Recht durchzusetzen.

Genau hier setzen die ALLRECHT Rechtsschutzversicherungen an, eine Marke der SIGNAL IDUNA-Tochter DEURAG, mit ihrem jetzt neu strukturierten Produktportfolio für Gewerbekunden. An die Stelle der bisherigen Leistungspakete ist ein flexibles Baukasten-Prinzip getreten. Dieses ermöglicht es Unternehmen, ihren Versicherungsschutz passgenau auf ihre individuelle Situation zuzuschneiden. Die neuen Produktlinien BASIS und PREMIUM schaffen die Grundlage für maßgeschneiderte Lösungen, bei denen sich der Schutz dem Geschäftsleben anpasst und nicht umgekehrt.



Foto: MEV

Die ALLRECHT Rechtsschutzversicherungen haben ihren Produktportfolio für Gewerbekunden speziell aus dem Handwerk und Handel neu strukturiert.

Die Besonderheit des neuen Tarifs liegt in seiner maximalen Flexibilität. Erstmals können Kundinnen und Kunden gezielt auf einzelne Leistungsbausteine verzichten oder diese ergänzen und so Beitrag und Schutzmfang aktiv selbst gestalten. Bereits der BASIS-Tarif bietet moderne Leistungen wie einem Antidiskriminierungs-Rechtsschutz und einem essenziellen Beratungs-Rechtsschutz bei Datenpannen. Für umfassendere Absicherungswünsche steht der neue PREMIUM-Tarif zur Verfügung, der unter anderem einen Bauherren- und Wettbewerbs-Rechtsschutz beinhaltet.

Zu den Highlights zählt die kundenfreundliche Preisgestaltung, die für viele Betriebe in Handwerk, Handel und Gewerbe sinkende Prämien bei gleichzeitig steigender Leistung bedeutet. Besonders vorteilhaft für Gründer und Kleinstunternehmer ist die neue, preiswerte Beschäftigtenstaffel „0 Mitarbeiter“, die auch dann gilt, wenn bis zu zwei geringfügig Beschäftigte angestellt sind. Darüber

hinaus wurde der Firmen-Vertrags-Rechtsschutz auf weitere Betriebsarten ausgeweitet. Das gibt einem kleinen oder mittleren Betrieb Sicherheit, wenn es beispielsweise zu teuren Auseinandersetzungen mit einem Großlieferanten kommt.

Die neuen Tarife bieten zudem erhöhte Deckungssummen – europaweit unbegrenzt und im PREMIUM-Tarif weltweit bis zu einer Million Euro. Ein weiteres starkes Merkmal ist der erweiterte Straf-Rechtsschutz. Abgerundet wird das Angebot durch ein erweitertes Service-Portfolio, das von einer Online-Video-Rechtsberatung über einen Arbeitsvertrags-Check bis hin zur Online-Reputations-Hilfe bei rufschädigenden Inhalten im Internet reicht.

Die neue Tarifstruktur von ALLRECHT liefert somit eine passende Antwort auf die vielfältigen Risiken moderner Unternehmer.

19. Award „Top Gründer im Handwerk“

Mit Innovation die Tradition beleben

In Dortmund wurden eine Preisträgerin sowie drei Preisträger des 19. Awards „Top Gründer im Handwerk“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 17.000 Euro dotiert und wird durch das handwerk magazin, SIGNAL IDUNA und Lexware verliehen.

So unterschiedlich die Wege der ausgezeichneten Jungunternehmer und -unternehmerinnen auch sein mögen, eines ist bei allen gleich: Sie haben großen Spaß daran, der Tradition mit einer innovativen Geschäftsstrategie zu neuem Glanz und Markterfolgen zu verhelfen. Sie stehen zudem für eine Gründergeneration, die KI & Co. als Chance sehen, den Zeitaufwand für lästige Routine zu minimieren. So bleibt mehr Raum für Kreativität und Innovation.

An dem Wettbewerb, der auch in diesem Jahr wieder unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie stand, hatten sich knapp 50 Gründer und Nachfolger aus allen handwerklichen Gewerken mit ihren Konzepten beteiligt.

Die ausführlichen Geschichten der Preisträger inklusive Videos sowie Bildmaterial von der Preisverleihung in der Zeche Hansemann im

Dortmunder Stadtteil Mengede finden Sie unter handwerk-magazin.de/topgruender2025



Foto: Markus J. Feger

Die Preisträger 2025: „Top Gründer“ Philipp Steiert (2.v.l.) und Dennis Vonderstraß (3.v.l.) mit Laudator Torsten Uhlig (li.), CEO der Signal Iduna Gruppe, „Top Gründerin“ Britta Ambach (4.v.l.) mit Laudator Jan Peter Kruse (re.), Verlagsleiter Holzmann Medien, und der für seine „Top Geschäftsidee“ ausgezeichnete Lino Ferda (3.v.r.) mit Laudatorin Sara Hofmann (2.v.r.), Bundesvorsitzende der Junioren des Handwerks.

Impressum

Herausgeber: SIGNAL IDUNA Gruppe, Unternehmenskommunikation, Telefon (0231) 1 35 42 45, Fax (0231) 1 35 13 42 45, claus.rehse@signal-iduna.de, **Verantwortlich für den Inhalt:** Edzard Bennmann, **Redaktion:** Claus Rehse, **Layout und Druckvorstufe:** Nico Marcel Grohn, **Druck:** SIGNAL IDUNA
Die „kontakte“ dienen vorwiegend der persönlichen Unterrichtung. Mit einer Weitergabe an Dritte und dem Nachdruck einzelner Artikel ist der Herausgeber gern einverstanden.
Auflage: 1.150
Internet: <https://www.signal-iduna.de/presse/index.php#/documents>

Partnerschaft mit dem Mittelstand

Ganzheitliche Beratung macht Unternehmen wetterfest

Kleine und mittelständische Betriebe sind neben vielfältigen betrieblichen Herausforderungen auch potenziell exitenzbedrohenden Risiken ausgesetzt. Um letztere zu erkennen und diesen zu begegnen, bedarf es sachkundiger Unterstützung. Hierfür stehen die speziell ausgebildeten Expertinnen und Experten von SIGNAL IDUNA bereit, die vor Ort ganzheitlich beraten.

Seit fast 120 Jahren begleitet SIGNAL IDUNA Unternehmen als verlässlicher Partner und hat dabei ein tiefes Verständnis für deren spezifischen Absicherungsbedarfe entwickelt. Es geht nicht allein darum, einzelne Risiken zu minimieren, sondern darum, ein Unternehmen in seiner Gesamtheit zukunftsorientiert aufzustellen.

Eine solche Weitsicht erfordert eine ganzheitliche Beratung. SIGNAL IDUNA setzt auf ein bewährtes Vier-Phasen-Modell, das mit einer detaillierten Analyse beginnt. Hierbei wird die aktuelle Situation des Betriebs

genau beleuchtet. Von der Lagerhalle bis in die Chefetage. Das umfasst nicht nur die betriebliche Absicherung, sondern auch der Versorgung der Belegschaft. Die Analyse identifiziert Risiken und mögliche Absicherungslücken, spürt aber auch Bereiche einer möglichen Überversicherung auf.

Darauf aufbauend wird eine maßgeschneiderte Vorgehensweise entwickelt. Diese berücksichtigt die individuelle Unternehmenssituation und zielt darauf ab, ein passgenaues, überschneidungsfreies Absicherungskonzept zu erstellen. Ob es

beispielsweise um den Schutz vor Cyberrisiken geht, die Absicherung des Betriebsinhalts, die finanzielle Vorsorge für den Inhaber bei Krankheit oder die steuerlich attraktive Mitarbeiterbindung durch betriebliche Zusatzangebote. Die Lösungen sind flexibel und bedarfsgerecht anpassbar. Die Umsetzung dieser Konzepte erfolgt mit größter Sorgfalt, stets in enger Abstimmung mit dem Unternehmen.

Das Ergebnis dieser Strategie ist ein „wetterfestes“ Unternehmen, das rundum gewappnet ist gegen existenzbedrohende Risiken.

Betriebliche Altersversorgung

SIGNAL IDUNA und Metzler vereinen ihre Stärken

SIGNAL IDUNA und Metzler bündeln ihre langjährige Erfahrung und Kompetenz in der betrieblichen Altersversorgung (bAV): Sie bieten gemeinsam eine digitale und hocheffiziente Bestandsverwaltung mit Hilfe moderner bAV-Systeme an. Vertragspartner der strategischen Kooperation sind die SIGNAL IDUNA Pensions-Management GmbH und die Metzler Pension Management GmbH.

Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt auf der Bestandsverwaltung von Kunden des Metzler Sozialpartner Pensionsfonds und des Metzler Mittelstands-Pensionsfonds. Die Kooperation zielt darauf ab, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Großkollektiven mit heterogenen Arbeitgeberstrukturen einen einfachen und transparenten Zugang zu erstklassigen bAV-Lösungen zu ermöglichen.

Durch die Kombination aus innovativen Anlagestrategien und einer vollständig digitalisierten Prozesslandschaft wird nicht nur eine nachhaltige Finanzierung der Pensionsverpflichtungen sichergestellt, sondern auch die Verwaltung für alle Beteiligten erheblich vereinfacht. Dies ist ein entscheidender Schritt, um die dringend notwendige Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung zu unterstützen und die Zugangshürden zur bAV spürbar zu senken.